

Leseprobe aus dem 5. Kapitel des tragisch-komischen Gesellschaftsromans:
„Der gefällte Limonenbaum“ von Luzie Pan

„ ... Beim Essen hatte Franco von seinem Montageeinsatz in Cremona erzählt. Dort war er als Hilfsarbeiter als einziger Italiener eingesetzt worden. Der Rest der Belegschaft bestand nur aus Rumänen, die ständig betrunken waren und den ganzen Tag, während die anderen arbeiteten, schliefen.

„Ma questi rumeni erano sempre ubriachi e dormivano tutto la giornata invece di lavorare, figurati!“, gackerte Franco, unter Einsatz eindrucksvoller Gestik.¹

Tanja blickte ihn erstaunt an und beobachtete, wie Franco sich lachend auf beide Schenkel schlug und weiter über die Rumänen herzog. Da die Rumänen so wenig kosteten, wurden sie nicht gefeuert. Ein Italiener war viermal so teuer und konnte sich dergleichen Verhalten nicht erlauben, erfuhr sie von Franco.

„Incredibile²“, sagte er und schüttelte den Kopf, „Roba da matti³“, womit er diese Absurdität des Baugewerbes in Italien noch unterstrich und laut auflachte.

Tanja starrte ihn weiter ungläubig an. Sie wollte ihren Ohren nicht trauen, was da abging⁴, auf dem Rücken der Italiener. Franco war von der Schule geflogen, denn er hatte den Abschluss nicht geschafft. Wegen der „Vetterwirtschaft“ auf der Bildungsstätte hatte man ihm ein schulisches Weiterkommen durch eine weitere Chance schließlich verweigert.⁵ Deshalb schlug er sich jetzt mit Hilfsarbeiterjobs in Autowerkstätten und auf Montagebaustellen durch ...“

¹ Die Lektorin hat gesagt, dass die Übersetzung fehlt, aber sie steht genau darüber im Text.:)

² Unglaublich!

³ Verrücktes Zeug!

⁴ Darf ich nicht schreiben, da Umgangssprache. Ich soll „geschah“ schreiben, das ist aber langweilig ;), deswegen schreibe ich trotzdem „abging“.

⁵ Er kam eben aus der falschen Familie und hatte nicht die „richtigen“ Beziehungen. Der Hohn der Geschichte war, wie Tanja später erfuhr, dass einige Menschen, die bei behördlichen Stellen beschäftigt waren, teilweise auch keinen Schulabschluss vorweisen konnten oder ein Studium absolviert hatten, sich dergleichen aber erkaufen konnten, weil sie die „richtigen“ Leute kannten. Das war hinreichend bekannt, aber was sollte man schon dagegen tun.